



Shishu Mandir - Zukunft für Kinder e.V.

Schleiden 23, 52525 Heinsberg

Tel.: 02452 / 977 4999

Internet: www.shishu-mandir.de

E-Mail: shishumandir83@gmail.com

IBAN: DE85 3107 0024 0760 2121 00

Neues aus Bangalore Nr. 35 (April - Juni 2022)

In diesem Bericht wird zwar viel von medizinischen Maßnahmen die Rede sein, merkwürdigerweise aber wird der Begriff Corona diesmal keine Rolle spielen.

Wir haben immer wieder geschildert, dass die Polizei ausgesetzte Findelkinder zu Shishu Mandir brachte, bei denen oft schwerste Krankheiten festgestellt wurden. Die unterschiedlichsten Operationen wurden nötig: Herzfehler, missgebildeter Knochenbau, absolute Taubheit, von



Tieren angefressene Gliedmaßen, sogar eine Nierentransplantation - es gab einfach nichts, weswegen Shishu Mandir nicht die Hilfe von Spezialkliniken suchen musste. Daran erkannten die Ärzte, dass sie es hier mit einer Organisation zu tun hatten, die sich für die Gesundheit und das Überleben der Schwächsten einsetzt - und sie halfen auch über die Notfälle hinaus: Sie veranstalteten auf dem Shishu-Mandir-

Gelände eine Untersuchung nicht nur "auf Herz und Nieren", sondern auch Stoffwechsel, Atemwege und Zähne wurden untersucht. Die leichteren Fälle wurden vor Ort mit Medikamenten versorgt, schwerere an einen Facharzt überwiesen.

Dadurch angeregt, starteten Lehrlinge der Shishu-Werkstätten eine Blutspende-Aktion für die umliegenden Kliniken: Bei einem vorangegangenen Aufruf im Dezember hatten sie 75 Einheiten gesammelt, diesmal bekamen sie immerhin 69.



Dieses Geben und Nehmen bewährt sich immer wieder: Bei der 3½-jährigen Nichte einer ehemaligen Schülerin wurde ein Herzfehler festgestellt, der dringend behoben werden musste. Der Kostenvoranschlag einer in Frage kommenden Klinik belief sich auf umgerechnet € 3600, eine



andere verlangte für die OP sogar € 5400. Schließlich wandte sich Shishu Mandirs Direktor Anand an den Herzchirurgen Durga Prasath: Der erklärte sich bereit, selbst zu operieren - kostenlos! Den Eltern stellte er für den Behandlungszeitraum ein Klinikzimmer zur Verfügung, auch das ohne Bezahlung. Damit noch nicht genug: Als das Mädchen nach einer Woche entlassen werden konnte, erklärte er sich bereit, jederzeit wieder so

zu handeln, und spendete Shishu Mandir obendrein gut € 1000. Auch seine kleine Patientin beschenkte er.



Immer wieder werden Shishu Mandir Neugeborene übergeben - im günstigsten Fall von den Müttern selber, die die Kinder zur Adoption freigeben. Schlimmer sind Babys dran, die einfach ausgesetzt werden und die Glück haben, wenn man sie überhaupt findet. So war es diesem Mädchen ergangen, das als Neugeborenes auf freiem Feld nahe einem Baugebiet gefunden wurde. Nach einer Odyssee durch mehrere Krankenhäuser kam es zu Shishu Mandir, wo es sich schnell erholte und das Glück hatte, bald Adoptiveltern zu finden.

Eine 16 Jahre alte Zehntklässlerin, deren Vater vor Jahren verstorben war und deren Mutter sich weder um sie noch um ihren jüngeren Bruder kümmerte, wuchs bei der Mutter des Vaters auf. Sie wurde an einen Jungen aus der Nachbarschaft verheiratet, den sie zwar ablehnte, von dem sie aber am Tag vor ihrer Abschluss-Prüfung ein Kind gebar. Auch um dieses Kind, das derzeit noch mit Gelbsucht in einer Klinik liegt, wird sich Shishu Mandir kümmern und dafür sorgen, dass die Zwangsehe für nichtig erklärt wird.

Um solchen Schicksalen vorzubeugen, ist eine umfassende sexuelle Aufklärung der Jugendlichen nötig. Dabei halfen zwei Gynäkologinnen, die die Schülerinnen unter anderem über ihre Regelblutungen aufklärten, die in Indien mit starkem Aberglauben verbunden sind. Doch sahen sie das Thema nicht nur als für Mädchen wichtig an, sondern holten auch die Jungen dazu, um an deren Verständnis zu appellieren, Rücksicht auf die Schmerzen und Stimmungsschwankungen ihrer Mitschülerinnen zu nehmen.



Da die Mütter das Rückgrat der Familie sind, organisierte Shishu Mandir am Welt-Frauen-Tag für sie eine Informationsveranstaltung zu Themen wie "Eine sichere Umgebung für Kinder", "Gute und schlechte Berührungen" oder "Verführung zum Drogenkonsum", und sie wurden ermuntert, Selbsthilfegruppen zu gründen. Das alles aber geschah nicht nur in trockenen Vorträgen, sondern war mit Spielen verbunden, in denen sich die Frauen selbst wieder als sorglose Kinder fühlen konnten. Zum Abschluss bekam jede Teilnehmerin einen neuen Sari.

Damit das Erlebte kein Strohfeuer bleibt, beschlossen die Frauen, etwas Neues mit ihrem Leben anzufangen: Noch in diesem Jahr werden sie in Kursen beispielsweise lernen zu schneiden oder Auto zu fahren. Diejenigen, die das nicht durchhalten, werden als Ausgleich jährlich 2000 Rupien aufs Ausbildungskonto ihrer Kinder zahlen - nach unserem Geld zwar nur € 24, für indische Slumbewohner aber ein ansehnlicher Betrag.

Der Plan so einer Frau aus dem Slum, den Führerschein zu machen, klingt vielleicht merkwürdig, ist aber durchaus zweckmäßig.



Diese fünf elektrisch betriebenen Auto-Rikschas sind ein Geschenk für fünf Frauen, die durch Shishu Mandir Autofahren gelernt haben. Der Rotary-Club hatte den Kontakt zwischen Shishu Mandir und einem

Taxi-Unternehmen hergestellt, das dringend gerade Fahrerinnen sucht, um vor allem Schüler und College-Studenten zu befördern. Die Wagen, jeder knapp € 4000 teuer, wurden im April in einer großen Veranstaltung in Gegenwart von etwa 1000 Rotariern übergeben.



Shishu Mandir hat mit den Frauen vereinbart, dass die Fahrzeuge nicht für den Eigengebrauch genutzt werden, sondern Geld für den Lebensunterhalt der Familien einfahren sollen. Etwa € 25 monatlich werden die Fahrerinnen auf ihr Sparkonto einzahlen. Das bietet ihnen eine große Sicherheit, denn sie sind entweder Witwen oder mit einem trunksüchtigen Mann belastet. Aufgeladen werden die Batterien zur

Zeit noch bei Shishu Mandir, demnächst hat sich dazu ein Unternehmen bereit erklärt.

Für die Mütter ist das ein großer Schritt nach vorn, für die Töchter möchte Shishu Mandir natürlich mehr erreichen - und bis wohin das gelingen kann, zeigt folgendes Beispiel: Den Schulabschluss am Ende der 10. Klasse schafften zwar alle 19 Schüler, sieben sogar mit Auszeichnung; Bhavani aber schaffte mit 621 von möglichen 625 Punkten 99,36% des Möglichen und damit das beste Ergebnis, das bei Shishu Mandir jemals erreicht wurde; dass auch ein Mädchen in Mathematik und den Naturwissenschaften 100% schaffen kann, wird, so hoffen die Lehrer, ein altes Vorurteil widerlegen. Der Luftfahrt-Konzern Boeing India erklärte, Bhavanis gesamte weitere Ausbildung zu finanzieren. In Shishu Mandirs Schule war sie als Sechsjährige gekommen. Ihre Familie stammt aus Nordost-Indien, der Vater aber hat die Familie schon vor Jahren verlassen, und die Mutter muss sich mit ihren sechs Kindern allein durchschlagen. Bhavani, die Jüngste, wohnte einige Jahre im Shishu-Heim, entschloss sich dann aber, wieder zu Hause leben, um ihrer Mutter helfen zu können, die an drei Stellen als Köchin arbeitete.



Ein Mädchen aus so ärmlichen Verhältnissen hat es dank Shishu Mandirs Unterstützung geschafft, alle mit einem überragenden Schulabschluss zu beeindrucken.



Die vorigen Rundbriefe berichteten mehrfach von den zunächst aussichtslos erscheinenden medizinischen Problemen zweier kleiner Mädchen: Fathima, die seit Geburt gehörlos war, und Samiksha, die ein missgestaltetes Gesicht hatte. Beiden verschaffte Shishu Mandir die optimale Behandlung - Fathima durch Cochlea-Implantate, Samiksha durch plastische Gesichtsoptionen -, und beide fanden Adoptiveltern in den USA. Da sie sich im Kinderheim angefreundet hatten, haben Fathimas neue Eltern versprochen, gleich Kontakt zu der neuen Familie von Samiksha aufzunehmen, damit beide Kinder in Verbindung bleiben. Für Fathima beginnt Ende Juni die Behandlung bei einer Therapeutin, die speziell für die Bedürfnisse von Kindern mit Cochlea-Implantaten ausgebildet ist.

In Indien hat ein neues Schuljahr begonnen. 300 Kinder besuchen jetzt Shishu Mandirs Schule. Allein für die einzige Vorschulklasse hatten sich die Eltern von 250 Kindern beworben, doch nach genauer Überprüfung durch Shishus Sozialarbeiter wurden 25 aus den bedürftigsten Familien aufgenommen und gleich mit neuen Schultaschen und Süßigkeiten beschenkt. Deren Eltern wurden in einem dreitägigen Kurs mit den Schulregeln und den Erfordernissen der Erziehung in der Familie vertraut gemacht: Hier ging es vor allem um den Schutz der Kinder vor Gewalt und sexuellen Übergriffen, und den Vätern nahm man das Versprechen ab, dass sie ihre Frauen nicht mehr schlagen.



13 neue Kinder mit ihren Eltern

Und wir können etwas für alle diese Kinder tun, indem wir Shishu Mandir weiterhin unterstützen.

Frank Schröder

Allgemeine Fragen

Hella Mundhra
Mobil 0177 - 8084341
kontakt@shishu-mandir.de

Finanzielles

Marianne Lennards
Mobil 0173 - 7208538
finanzielles@shishu-mandir.de

Patenschaften

Katrin Cleff
patenschaften@shishu-mandir.de

Babynest

Silke und Ute Wesselmann
babynest@shishu-mandir.de